

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Carmonzzeit ober deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

N 120.

39. Jahrgang.

Samstag den 3. August 1878.

Ämtliche Bekanntmachungen.
Waiblingen.

Landwirthschaftliche Vereinsache.

Den Herren Ortsvorstehern erlaubt sich der Unterzeichnete Bescheinigungen für den Jahresbeitrag der Mitglieder des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins von je 2 M. pro 1878 mit dem Ersuchen zu übersenden, solche den ~~Vorständen~~ bei Erhebung der Beiträge auszufolgen und letztere in gest. Bälde in einer Sendung ihm zukommen zu lassen. Dabei wird bemerkt, daß auch eine etwaige Austrittserklärung von Bezahlung dieses Beitrags nicht befreien würde, vielmehr derselbe jedenfalls für das laufende Jahr 1878 noch zu entrichten ist.

Im Interesse des Vereins und der Förderung der Landwirthschaft im Bezirk kann der Unterzeichnete bei dieser Gelegenheit nicht umhin, in Verbindung mit dem Herrn Vereinsvorstand an die Herrn Ortsvorsteher das Ersuchen zu richten zum Beitritt in den Verein „Landwirthliche und Freunde der Landwirthschaft“ aufzumuntern.

Den 31. Juli 1878.

Cassier des landw. Vereins:
Stadtschultheiß **Gel.**
Gesehener Vorstand:
Schüler, Oberamtmann.

Wittensfeld,
Gerichtsbezirks Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Friedrich Seldmater, Müller-
knecht in Wittensfeld kommt nach den Bestimmungen des Exe-
cutionsgesetzes die in der Masse vorhandene Liegenschaft be-
stehend in:



Gebäude:

Nro. 126.

- 53 M. Einer Behausung von 1½ Stöcken in der Fuchsgasse mit angebauter Werkstatt,
- 44 M. Hofraum
- 97 M.

angekauft zu 1055 M.
Gärten und Ländel:

P.-Nro. 123.

- 3 Nr 56 M. beim Haus in der Fuchsgasse, unter dem Hausankauf begriffen.

P.-Nro. 86.

- 5 Nr 70 M. Grasgarten in Schloßgärten, angekauft zu 144 M.

Acker Zellg Backung:

P.-Nro. 5574.

- 9 Nr 99 M. am Sproßweilergraben, angekauft zu 256 M.

Acker Zellg Winnenden:

P.-Nro. 5086.

- 5 Nr 18 M. in der langen Furch, angekauft zu 175 M.

P.-Nro. 4787.

- 6 Nr 86 M. auf dem Berg, angekauft zu 223 M.

Acker Zellg Kappel:

P.-Nro. 2332.

- 12 Nr 26 M. zu Gräben, angekauft zu 446 M.

P.-Nro. 2800.

- 10 Nr 15 M. auf dem Lerchenberg, angekauft zu 200 M.

P.-Nro. 1072.

- 6 Nr 19 M. Baumgut in Tabackacker, angekauft zu 70 M.

Wiesen:

P.-Nro. 2402.

- 2 Nr 22 M. Wiesen jenseits des Bachs, Kappelwiesen Mittelgärtle genannt.

Privat-Anzeigen.
Waiblingen.

Concordia!

Monats-
Versammlung

Montag den 5. d. M.

Abends 8 Uhr

wozu einladet der

Ausschuß.



Waiblingen.

Coaks

bei mehreren Ztr. frei an das Haus
à M. 1, 35

empfiehlt

G. Kauffmann, jr.

Auch ist noch immer

guter Most

bei mir zu haben.

Waiblingen.

Reinen

Fruchtbranntwein

und besten weißen

Weinessig, Russ. Sardinen
und holl. Sardellen

bei

Gustav Bezner.

Waiblingen.

Baumgut-Verkauf.

7 Nr 97 M. Baumacker mit Obst-Ertrag
in der Uhlkinge neben Lorenz Oesterle und
Schneider Durian Ww. hat zu verkaufen.

Chr. Oppenländer,
Ob.-Rth.

Beinste in.

Friedrich **Kimmich** hat

Maizen & Einkorn

auf dem Galm zu verkaufen.

P.-Nro. 4407.

2.
6 Nr 46 M. Wieser,
— 82 " Weg.

7 Nr 28 M. im Horgenbach,
Angelaufen mit P.-Nro 2402 zu 418 M.

P.-Nro. 1733.

2.
7 Nr 88 M. im Brudenstaig,
angelaufen zu 62 M.

Acker Zella Kappel:

P.-Nro. 2183.

11 Nr 37 M. zu Gräben,
angelaufen zu 204 M.
auf. 3253 M.

**am Montag den 26. August d. J.
Vormittags 9 Uhr**

auf dem dortigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Waiblingen den 1. August 1878.

K. Gerichtsnotariat:
Zulf.

Neustadt.

Fahrniß = Auction.

Am

**Freitag den 9. August
von Morgens 8 Uhr an**



wird in dem Hause des † Jakob Bürkle vom Hegnacherhof eine Fahrniß-Auction gegen baare Bezahlung durch alle Rubriken abgehalten werden und kommt namentlich

**eine trächliche Kuh
und ein junges Kindle**

zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Schultheiß **Säfner.**

Neustadt.

Am nächsten

**Freitag den 9. August
Mittag um 2 Uhr**

kommt auf hiesigem Rathhaus nachstehende

Liegenschaft

aus der Verlassenschaft des † Jakob Bürkle vom Hegnacher Hof zum öffentlichen Verkauf.

**Markung Neustadt,
Hegnacherhof:**

Pz. 670.
1 Nr 45 Meter Baum- und Grasgarten,

Pz. 660.
2.
6 Nr 58 M. detsgleichen.

**Acker
Zella Gundelbruf:**

Pz. 720.
20.
47 Nr 17 M. im oberen Kofstisof,

Pz. 649.
1.
9 Nr 2 M. in Gurtendäcker.

**Acker
Zella Erbach:**

Pz. 720.
4.
95 Nr 64 M. in langen Aedern,

Pz. 720.
3.
21 Nr 39 M. alda.

Wiesen:

Pz. 804.
3 Nr 48 M. in den Buchwiesen,
Pz. 805.
6 Nr 5 M. alda.

Waiblingen.
Eine freundl.

Wohnung

bestehend in 1 Zimmer und 2 Mansarden nebst sonstigen Erfordernissen hat bis Martini zu vermieten.

Gust. Schweizer
Frohnackerstr.

Waiblingen.

Den Ertrag von 1 Brl. mit

Serbe,

und 1/2 Merg. mit Haber auf dem Halm hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Den Ertrag von stark 1/2 Morgen

Haber

hat zu verkaufen.

Dürschnabel, sen.

Waiblingen.

Hiermit erlaube mir mein Lager in

**Regen- und
Sonnenschirme**

in empfehlende Erinnerung zu bringen, letztere sind in Seide, Halbseide & Wolle vorräthig, sehr schön und preiswürdig.

A. Säfner.

Waiblingen.

**Geschäfts-
Empfehlung.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich hier als Schuhmacher niedergelassen habe.

Ich empfehle mich daher in allen in mein Fach vorkommenden Arbeiten und sichere schnelle und billige Bedienung zu. Reparaturen werden schnellstens besorgt.

Achtungsvoll

Jakob Eckardt, Schuhmacher
wohnhast bei Frau Dohler, We.
vis à vis von Hrn. Bäcker Plessing.

Waiblingen.

Guten

Erntewein

verkauft aufträglich billig.

Küfer **Walter.**

Waiblingen.

1/2 Merg. schönen Haber verkauft
Christian Frank beim Ochsen.

Waiblingen.

Den
Haber = Ertrag

von einem halben Morgen hat zu verkaufen.

Weinhold, We.

Waiblingen.

Von heute an schenke ich guten

Most

per Liter zu 20 S.

G. Sauer.

Waiblingen.

Ein

Haus

in der langen oder kurzen Straße in der oberen Stadt sucht zu kaufen.

Anträge an
Weinhold, Damenkleidermacher.

**Markung Waiblingen,
Acker Zellg Rommelshausen:**

- Pz. 587.
18 Ar 49 M. auf der Hognacher Höhe,
- Pz. 710.
6 Ar 35 M. im oberen Koftisof,
- Pz. 709.
6 Ar 30 M. " " "
- Pz. 713.
12 Ar 10 M. alba.
- P. 715
2.
4 Ar 56 M. alba.

**Markung Segnach,
Acker Zellg Hardt:**

- Pz. 1608.
31 Ar 96 M. ob dem Eßlinger Weg.

Markung Schmiden:

circa $\frac{7}{8}$ Morgen unweit der Döffinger Straße,
circa $\frac{9}{8}$ Morgen alba.

Wozu die Liebhaber auf obige Zeit eingeladen werden.
Schultheiß Säfner.

Kriegerverein  Waiblingen.

Heute Samstag

Monats - Versammlung

im Lokal. Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Ausschuß.

Verakkordirung

von Schreiner, Glaser- und Flaschnerarbeit.

Die Anfertigung von

- a. 35 m geklemmte Thüren,
- 150 m forchene Fenster,
- 170 lf. meter Dachrinnen

wollen wir im Submissions-Weg vergeben.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten sind eingeladen, ihre Offerte längstens bis 12. d. auf unserem Comptoir einzureichen. Zeichnungen und Bedingungen können bei unserem Bauführer Herrn Götz eingesehen werden.

Waiblingen den 1. August 1878.

G. Hess & Sohn.

Waiblingen.

Haber zu verkaufen.

Ungefähr einen Morgen schönen Haber auf dem Halm bei meinem Hause habe ich zu verkaufen.

G. Thurner am Bahnhof.

Für die mir zuerkannte

Unterstützung?

von der Gemeinde Schwaikheim sage ich meinen herzlichsten Dank.

Schwaikheim, 31. Juli 1878.

G. Levensätter.

Telegramme.

Berlin, 31. Juli. Die „Provinz-Korresp.“ meldet: Die Bestätigung des Berliner Friedensvertrages ist durch den Kronprinzen vollzogen worden. Die Auswechslung der Ratifikationssurkunden wird am Samstag hier stattfinden.

Brod, 31. Juli. Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr bezog die Hauptkolonne bei Verbend ein Lager. Der Kaimakan, der Kadi, viele Begs und die angesehensten Einwohner, die katholischen und viele orthodoxen Geistliche kamen dem Feldzeugmeister Frhr. v. Philippovich zu Wagen und zu Pferde entgegen, um ihre Unterwerfung auszusprechen und sich der Gnade des Kaisers zu ergeben. Die 20. Infanterie-Division überschritt die Save und besetzte Türkisch-Samac. Die 1. Gebirgsbrigade mit einem Theile der Proviant-Kolonne ist ohne Widerstand in Novi eingetroffen. Philippovich hob, den dringenden Bitten der Bevölkerung nachkommend, das Verbot der Getreide- und Viehausfuhr aus Bosnien auf.

Württemberg.

Winnenden, 1. August. Heute früh 3 Uhr stürzte sich, wie es heißt, in einem Anfall von Geistesstörung, die Frau eines hiesigen Schneidermeisters aus einem Fenster des zweiten Stockwerks auf die Straße, wodurch sie sich schwere Verletzungen zuzog. — Die Unsitte, Kinder auf mit Garben beladenen Wagen fahren zu lassen, hatte gestern Nachmittag einen Unglücksfall zur Folge, indem ein achtjähriges Mädchen von einem solchen herabstürzte und dabei einen Arm gebrochen hat.

Waiblingen.

**Tüchtige solide
Arbeiter**

finden sofort Beschäftigung bei
G. Bihl und Co.,
Thonwaarenfabrik.

Waiblingen.

**Most- und
Weinpressen**

empfehle ich in allen Größen der verschiedensten und neuesten Konstruktionen zu billigen Preisen.

Insbepondere aber erlaube ich mir auf meine selbstkonstruirte, gut erprobte, sehr praktische

Mosterei, Presse und Mahlmühle, an einem Stück

aufmerksam zu machen.

G. Thurner am Bahnhof.

Die oben beschriebene von G. Thurner hier, selbstkonstruirte Mosterei neuester Art, kann sowohl ihrer schnellen Leistungsfähigkeit als auch ihrer Dauerhaftigkeit wegen mit Recht als sehr praktisch empfohlen werden.

Der Ausschuß des Gewerbevereins
Waiblingen.

G. Hess, Vorstand.

Herzog.

Wälde.

Esel.

Seim.

Einen Mahltrog sammt Stein hat zu verkaufen

der Obige.

Beinsteine.

Den Ertrag von 1 1/2 Viertel schönen

Haber

hat zu verkaufen.

Friedrich Scherrieble.

Rommelshausen D.A. Cannstatt.

**Most- und Wein-
pressen-Verkauf.**

Unterzeichneter hat mehrere neugefertigte schon längst bekannte Most- und Weinpressen, neuester Konstruktion in Auswahl und Qualität mit eisernen Spindeln um billigen Preis zu verkaufen. Auch werden Bestellungen angenommen.

J. Bahnmüller.

Bachnang, 31. Juli. An der Wilhelmsspende theilhaftigen sich hier 1235 Geber mit 253 M. 6 Pf.

Ludwigsburg, 30. Juli. Gestern feierte die Schützen-gesellschaft ihr 50jähriges Jubiläum, wobei auch Gäste von Heilbronn in ihrer kleidsamen Jägeruniform vertreten waren. Der Männergesang-Verein, der Lieberkrantz und die Turner waren im Festzuge. Vom Marktplatz aus ging der Festzug zur Villa des Prinzen Wilhelm, defilirte vor Sr. K. Hoheit und dessen Gemahlin und bewegte sich dann durch mehrere Straßen in den Th. Körner'schen Garten. Abends 9 Uhr war Ball im Bären. Sämmtliche Festtheilnehmer, worunter 25 Festdamen, waren vollständig betriebligt von der Feier dieses Tages.

Reutlinger Alb, 30. Juli. Gestern wurde statt auf den Hirsch, der sich in unsern Waldungen umhertreiben soll, auf ein Wild eigener Art von Willmandinger Bürgern Jagd gemacht. Vor etlich Wochen schon soll auf dem Meblinger Markte ein schwarzbrauner starker Döffe entlaufen sein. Derselbe wurde nun in Willmandinger Waldungen entdeckt. Einige Bürger von da wollten das kostbare Wild erlegen. Es gelang ihnen auch, auf dem weißen Boden seine Spur zu entdecken und ihn selbst aufzufinden. Schon war der wilde Bursche bis an's Dorf getrieben, da machte er Kehrt und flüchtete in mächtigen Sägen aufs preussische Gebiet. Auch dort wurde er den ganzen Nachmittag verfolgt und einige Stunden weit getrieben. Abends lehrten die ermüdeten Jäger, aber ohne Beute, nach Hause zurück.

Blaubeuren, 1. Aug. Gestern wurden hier die Häupter einer Zigeunerfamilie verhaftet, welche in ihrem mit Pferden bespannten Wagen etliche 250 Stück Hemden von verschiedenartigstem Stoff und Schnitt, meist aber von Hand zubereitet, bei sich führten und dieses Werkzeug, wie anzunehmen, nach und nach auf diebische Manier gesammelt haben. — Die Witterung ist leider meist kühl und regnerisch und die begonnene Fruchternte störend.

Deutsches Reich.

— Nachdem unterm 2. v. M. eine Ehrenzulage für die Inhaber des Eisernen Kreuzes festgestellt worden ist, sollen diejenigen Inhaber dieses Kriegsordens von 1870/71, welche hiernach Anspruch auf die erwähnte Ehrenzulage haben, nunmehr öffentlich aufgefordert werden, sich ungefäumt unter Vorlegung der bezüglichen Besizzeugnisse bei dem Bezirksfeldwebel zu melden, um die Ausfertigung des zur Erhebung der Zulage nöthigen Zeugnisses des betreffenden Generalcommandos herbeizuführen.

Nürnberg, 31. Juli. [Hopfenbericht.] Vorgestern gingen über 100 Ballen, meistens Mittel- und gute Mittelqualitäten enthaltend, ab, während der gestrige Einkauf sich nur auf 30 Ballen erstreckte, deren Preise 50—60 *th.*, seltener 66—70 *th.* lauteten. Die Kommissionen sind klein, auch die Zufuhren waren seit 8 Tagen geringer als die Umsätze, wir werden deshalb, wenn das Geschäft im August, dem letzten Monat der Saison, noch einigen Bedarf erfordert, nur kleine Reste in das neue Geschäftsjahr hinüberbringen. Heute war das Geschäft von mäßigem Umfange; es gingen bloß 30 Ballen ab. — *Nachschrift.* Sämmtliche nach Schluß der Redaktion eingetroffenen Berichte melden eine Besserung des Pflanzenstandes. (Allg. S. 3.)

Mannheim, 24. Juli. Ein Lehrling eines hiesigen Geschäftes wurde heute früh mit der Erhebung von 6000 Mark bei der badischen Bank betraut. Statt aber den Heimweg mit der Werthsumme anzutreten, zog es unser junger Held vor, die Reisezeit auch für sich in Anspruch zu nehmen. Der Anfang seiner Reise ging ohne Hinderniß vor sich — in dem nicht allzuweit von hier entfernten Neckarau aber warteten des jungen Mannes zwei Männer der Justiz, wovon der eine dem benachtheiligten Kaufmann wieder sein Geld zustellte, während der andere den hoffnungsvollen Jungen an einen kühlen Ort brachte, allwo er Zeit hat, über die unbarmherzig seine Knechtprojekte zerstörende Hand der Gerechtigkeit Betrachtungen anzustellen.

Leipzig, 29. Juli. Am Sonntag Nachmittag gegen 4 Uhr trug sich hier in der Ulrichsstraße ein schreckliches Unglück zu. Am Ausgange der Straße hatte man eine Wasserleitungsrohrspülung vorgenommen und ließ dabei aus einem geöffneten Wasserposten den Strahl hoch in die Luft gehen, zum Ergötzen eines zahlreichen Publikums, namentlich einer Menge Kinder. Da kam plötzlich ein zweispänniger Wagen, dessen Pferde vor dem rauschenden Wasserstrahle schau geworden waren, um die Ecke einbiegend mitten in die Menschenmenge hineingefahrt. Zwar gelang es dem Kutscher, nach einer kurzen Strecke die Pferde zum Stehen zu bringen, aber das Unglück war geschehen. Niedergeworfen und überfahren lagen mehrere Erwachsene und zahlreiche Kinder blutend am Boden. Eine 68 Jahre alte Buchdruckerwitwe war sofort getödtet, ein 5jähriges Mädchen tödtlich verwundet. Außerdem befanden sich unter den Betroffenen fünf 3—8jährige Mädchen, zwei Knaben von 7 und 12 Jahren und zwei Lehrlinge von 16 und 17 Jahren, die mehr oder weniger schwer beschädigt wurden. (Dr. J.)

Guxflows Zeitanschaung. In der Vorrede zu der neuen Auflage der „Scrapionsbrüder“ sagt der bekannte Romaner: „Aber — lahm, lahm, lahm geht Alles — Genius fehlt, Schwung, Talent — im achtzehnten Jahrhundert war es besser. Jetzt hat man nur Dünkel, Bewußtsein der Würde, Streben nach Genuß. Die Schule soll wirken! Du lieber Gott! Die deutsche Schule, sie taugt jetzt selbst nicht. Sie ist die wahre Pflanzstätte des Dünkels, der Blähsucht, der Gemüthsleere, des Pietätmangels. Nehme man doch die meisten Lehrer. Wo ist denn da ein Funke von Demuth? Alles wissen sie ja, Alles können sie ja. Die Schullehrer haben Königgrätz gewonnen, Wörth und Sedan. Was kann aus der Schule Anderes kommen, als Prahlucht? Unser grassirender Streberdrang? Stetes Drängeln? Unsere ganze wissenschaftliche Gegenwart sogar auf den Universitäten ist Drängeln. Der Social-Demokratie, wie Bakter nach seiner Meininger Rede will, „ihre Ziele lassen“ und nur die Methode rectificiren, wie sich diese zum bestehenden Staate stellt, das heißt dem Advocatengeist und dem Juristentag die Oberhand lassen in unserem Jahrhundert und uns immer tiefer ins Verderben stürzen. Der Trieb, gerecht zu sein, ist zur Lärheit geworden. Ein Zugeständniß, ein Compromiß nach dem andern ist schon erfolgt. Das Grauenshafteste ist die Basis, auf welcher man jetzt steht, das allgemeine direkte Stimmrecht. Durch einen Irrthum scheint es in die Welt gekommen, durch ein Mißverständnis, vielleicht einen Macchiavellismus. Andere Blüten-

träume hatten die Staatsmänner, die einen Humboldt neben Hödel mit gleicher Wirkung abstimmen ließen und die Masse souverän machten, in Fernsicht. Sie dachten sich nicht daß es bis zu Kugeln und Kehlposten unter den Linden kommen würde. Auch die „Be-gnadigungen“ der scheußlichsten Raubwürder dachten nicht an die Kehlposten. . . Da sind die Witzblätter, die ich mich zu Charakterisiren scheue, weil ich einige Bekannte und Freunde unter den Redacturen derselben habe. Ich will mich nur darauf beschränken, auf den Londoner „Punch“ aufmerksam zu machen. Eine große Nation, wie die englische, faßt den Humor in der Journalistik anders auf als die deutsche. Was aber bei uns? Eine fortwährende hämische Sucht auf Persönlichkeiten. Ein ewiges Carriviren und Nergeln an den Parteigeignern! Erzieht das ein Volk? Ungroßmüthiger Mißbrauch der Presse und des Zeichenstifts, ist das eine Schule des Ebelmuthes? Eine parlamentarische Niederlage, die Verstimmung einer Minorität gehört der Debatte an, aber nicht der Satyre. Die methodische Erziehung des Volkes zum Gemeinen, Unedlen, Pietätslosen liegt hier auf der Hand. Ist die beständige Carrivirung der Priester, Windthorst's und anderer Persönlichkeiten nicht eine wahre Gemeinheit? Und der fortwährende Triumph Bismarck's mit seinen drei Haaren nicht die erbärmlichste Anleitung zur hündischen Schmeichelei und Gesinnungslosigkeit? Alle Sprungfedern der sittlichen Haltung eines Volkes sind bei uns los-gelassen, wie bei einem Dwan, der reparirt werden soll. Alles zittert ohne Halt in der Luft. An diese Quellen geht! Diese Quellen verstopft! Denn aus diesen geht die Schundgesinnung hervor, deren Culmination das eiserne Lohngesetz, die Theilung der Rente, die productive Genossenschaft, die Verdonnerung des Capitals, der Schuß Hödel's, die Frivolität Nobiling's entspringen! Auch die Debatte über die „Arbeit“ auf den Rathedern muß von der Regierung abgesetzt werden. Sachsenhausen bei Frankfurt. Guxflom.“

Verschiedenes.

Ein heiteres Geschichtchen. In einem pommerschen Städtchen, wo einige Kavallerie-Regimenter liegen, saßen mehrere Offiziere fröhlich in einem Garten vor dem Thore bei einer Bowle, als ein älterer Herr auf einem wunderbaren Fuchs die Straße geritten kam. Kaum sahen die Offiziere das schöne Pferd, als sofort der Herr angerufen und gefragt wurde, ob er das Pferd verkaufen wolle. Auf die verneinende Antwort bemühten sie sich, ihn zu überreden; sie wollten ihm das Pferd gut bezahlen, er möge nur eine Forderung stellen. Als der Herr gemüthlich lächelte, hielten die Offiziere dies für den Anfang der Verkaufsverhandlungen und baten ihn nun, er möge doch einige Reittouren machen, einen kleinen Trab, dann Galopp etc. Der Herr ging bereitwilligst darauf ein, wobei sich das Pferd den Offizieren in den schönsten Tugenden zeigte. Der Herr verweigerte dennoch immer den Verkauf desselben. „Aber warum wollen Sie das Pferd nicht verkaufen? Stellen Sie nur einen Preis, es gefällt mir, Sie machen sicher ein gutes Geschäft. Bitte, sagen Sie mir, wem gehört denn das Pferd? Ich kenne doch alle guten Pferde des Umkreises, dies habe ich inbeß noch nicht gesehen; Sie sind wohl Verwalter auf einem benachbarten Gute? Ich bin der Lieutenant Soundso.“ — „Ist mir sehr angenehm! Das Pferd ist mein Eigenthum. Ich bin nicht Verwalter, ich bin aus Berlin, gegenwärtig Gast auf dem R.'schen Gute, heiße v. Kamecke und bin in Berlin — Kriegsminister.“ Freunblich grüßend ritt der Herr lächelnd davon, den Offizier verblüfft zurücklassend.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 1. August 1878.

Getreide- Gattungen.	Durchschnitts-Preise						Höchster Preis.		Niederster Preis.	
	Höchst.	Mittler.	Niederster	Höchst.	Mittler.	Niederster	th.	S.	th.	S.
Dinkelp. Str.	8	31	8	—	7	67	8	65	7	—
Haber „ „	7	83	7	62	7	54	8	—	7	36

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet:

Dinkel:			Haber:		
höchst.	174 Pf.	14 <i>th.</i> 45 <i>S.</i>	höchst.	182 Pf.	14 <i>th.</i> 25 <i>S.</i>
mittl.	168 Pf.	13 <i>th.</i> 44 <i>S.</i>	mittl.	174 Pf.	13 <i>th.</i> 25 <i>S.</i>
geringst.	160 Pf.	12 <i>th.</i> 27 <i>S.</i>	geringst.	168 Pf.	12 <i>th.</i> 66 <i>S.</i>

Waiblingen.

Heute Abend bei

Megger Börth.

Hiezu werden namentlich Diejenigen eingeladen, die



Landesturnen in Ellwangen

besuchen.